

## Wirtschaft, Wissen, Transitionen

*Veranstaltung der DGS-Sektion Wirtschaftssoziologie für den 42. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie »Transitionen«, 22-26. September 2025, Universität Duisburg-Essen*

*Organisation: Philipp Golka, Isabell Stamm, Lisa Suckert, Katharina Zimmermann,*

In den letzten Jahren hat sich das Spannungsfeld von Wirtschaft und Wissen mit zunehmender Geschwindigkeit gewandelt: Künstliche Intelligenz und Big Data erleichtern den Zugang zu wirtschaftlich relevantem Wissen und befördern neue Geschäftsmodelle und ökonomische Machtverhältnisse. Zunehmend volatiles Wissen über zukünftige wirtschaftliche Entwicklungen vermag es, Vermögen instantan zu schaffen oder zu zerstören, wie zuletzt beispielsweise im Bereich der Krypto-Ökonomie. Expert\*innen, wie z.B. Vermögensberater\*innen, die exklusives ökonomisches Wissen zur Verfügung stellen, werden zunehmend zu Treibern wirtschaftlicher Ungleichheit. Gleichzeitig attackieren autoritär-libertäre Figuren wie Trump, Musk und Millei nach dem Ansatz „move fast and break things“ institutionalisiertes Wissen über „gute“ Wirtschaft. Sie schaffen Gegenarrative zu Diversität und Nachhaltigkeit in Unternehmen, zu Freihandel und ökonomischer Globalisierung.

Wir möchten die Dynamik und Tragweite aktueller wirtschaftlicher und wirtschaftspolitischer Veränderungen zum Anlass nehmen, um im Rahmen des DGS Kongresses gemeinsam über den Nexus von Wirtschaft, Wissen und Transition nachzudenken. Im Kern steht dabei die kritische Reflexion über die Frage, inwiefern aktuelle gesellschaftliche Transitionen mit einer Veränderung der (legitimen) Wissensbestände über Wirtschaft einhergehen. Wir freuen uns über Beitragsvorschläge aus allen soziologischen Subdisziplinen, Gegenstandsbereichen und zeitlichen Perioden, über konzeptionelle ebenso wie über empirische Arbeiten.

Vorträge könnten beispielsweise folgende Themen und Fragestellungen umfassen:

- *Verteilung und Dynamik:*
  - Wie ist Wissen über Wirtschaft verteilt?
  - Wie hat sich das (Un-)Wissen über Wirtschaft verändert?
  - Was waren und sind wichtige Treiber dieses Wandels?
  - Welche Rolle spielen asymmetrische, ungleiche Wissensbestände für wirtschaftliche Ungleichheit?
  - Und umgekehrt: Welche Rolle spielt ökonomische Ungleichheit für diese Wissensbestände?
- *Wissen im Kontext von Transitionen:*
  - Welche Rolle spielt (Un-)Wissen über Wirtschaft im Kontext aktueller wirtschaftliche Transitionen?
  - Welche neuen (Un-)Wissensformen entstehen im Kontext wirtschaftlicher Transitionen?
  - Wie wirken sich politische Veränderungsversuche wirtschaftsbezogenen Wissens (z.B. anti-Diversity oder anti-ESG Initiativen) auf wirtschaftliche Praxis aus?

- Welche Rolle spielt Kritik an etablierten Wissensbeständen im Kontext von Transitionen?
- *Akteure, Koalitionen, Expertise*
  - Welche neuen Wissensakteure zeigen sich im Kontext von wirtschaftlichen Transitionen und welche Bedeutung haben diese (z.B. Finfluencer, „Tech-Bros“, etc.)?
  - Wie verändern sich Akteursnetzwerke und Wissenskoalitionen und in welchem Zusammenhang stehen diese Veränderungen mit wirtschaftlichen Transitionen?
  - Wie verändert sich wirtschaftliche Expertise angesichts gegenwärtiger Transitionen?
  - Welche Rolle spielen die Wirtschaftswissenschaften als traditionelle Träger ökonomischen Wissens? Wer hat die Deutungsmacht über ökonomisches Wissen?

Die Auswahl der Beiträge erfolgt auf Grundlage der eingereichten Abstracts. Das Abstract sollte nicht länger als 500 Worte sein und die Grundargumentation des Beitrags deutlich machen.  
Deadline: **18. April 2025**.

Bitte senden Sie Ihren Vorschlag unter Angabe Ihres Namens, Ihrer Institution und Ihrer E-Mail-Adresse an den Vorstand der Sektion Wirtschaftssoziologie:

[ist@mpifg.de](mailto:ist@mpifg.de); [Lisa.Suckert@uantwerpen.be](mailto:Lisa.Suckert@uantwerpen.be); [katharina.zimmermann@uni-hamburg.de](mailto:katharina.zimmermann@uni-hamburg.de);  
[philipp.golka@mpifg.de](mailto:philipp.golka@mpifg.de)